

pfehlenswerthes Werk entstehen, welches unter den kathol. Conversations-Lexica noch immer das reichhaltigste und gediegenste sein wird und sich so gewiß der besten Empfehlung würdig macht. Die Literaturangaben sind in der 4. Auflage vom 2. Bande an vermehrt. Man darf doch auch nicht die großen Schwierigkeiten übersehen, die mit der Herausgabe eines so großartigen Werkes verbunden sind, indem Tausende und Tausende von Daten, Notizen aus den verschiedensten Fächern und Wissenschaften enthalten sind. Druck ist sehr gut.

Einz.

Prof. Dr. Schmid.

### **Die neue Tournai-er Brevier-Ausgabe:** Breviarium Romanum.

Tornaci, Desclée Lefebvre, 1877. vol. 4. in 18°. Preis Frs. 26.

Die unter dem Patronate des hl. Johann Evangelist begründete Firma der Herren Desclée, Lefebvre & Comp. zu Tournai in Belgien ist bemüht, allen ihren kirchlichen Publicationen, Gebet- und Erbauungsbüchern sowohl als auch den liturgischen Werken eine Ausstattung zu geben, welche der tiefen Bedeutung wie dem inneren Werthe dieser Publicationen entspricht. Dies kann man mit Recht auch von der vorliegenden Brevierausgabe sagen. Dasselbe hat ein schönes, gelbgetontes Papier, das dem Auge wohl thut; der Druck ist, wie es bei dem kleinen 18° Formate nicht anders möglich ist, zwar klein, aber immerhin scharf ausgedrückt und rein, jede Seite ist doppelspaltig und von rothem Filet umrahmt; besonders gefallen uns die zierlichen und geschmackvollen Bilder und Kopfleisten und die reich ornamentirten Initialen. Das handliche Format in 18° hält die Mitte ein zwischen der kleinsten Mechliner Brevierausgabe in 24° und der schön gedruckten und sehr zu empfehlenden Octav-Ausgabe von Pustet-Kösel und kann daher sowohl auf Reisen als zum gewöhnlichen Gebrauche verwendet werden. Allerdings wird mancher reisende Priester das Mechliner Reisebrevier wegen des noch kleineren Formates vorziehen, allein was Bequemlichkeit anbelangt, ist das vorliegende, weil es jedes zeitraubende Nachschlagen möglichst vermieden hat, gerade deswegen sehr schätzenswerth; so sind die Responsorien bei den Sectionen der II. Nocturn sogleich angefügt und an mehreren Festen und Tagen findet man auch die Psalmen vollständig abgedruckt, z. B. am Weihnachtsfeste, am Feste der Beschneidung des Herrn und der Vigilie vor Epiphanie, an den drei letzten Tagen der Charwoche, ferner am Feste VII dolorum B. M. V. und der Apparitio S. Michaelis Arch. — Mancher Priester wird vielleicht zum täglichen Gebrauche im Zimmer einen größeren Druck wünschen und deshalb das Pustet-Kösel'sche Octav-Format vorziehen, doch, wer nicht besonders schwache Augen hat, wird auch die rein und scharf gehaltenen Typen des vorliegenden Tournai-er Breviers bequem



lesen. Bemerken wir noch, daß wir fast vergeblich nach Druckfehlern gesucht haben (nur eine oder die andere Seite ist unrichtig citirt) und daß der Text dieses Breviers von der hl. Congregation der Riten sorgfältig revidirt und am 28. Februar 1876 als authentisch erklärt worden ist. Oesterreichische Proprien sind einstweilen nur für Wien, Trient, Prag und Polen; deutsche dagegen für die Diöcesen Cöln, Eichstädt, Münster, München, Posen, Rottenburg vorhanden.

Wir würden dem Herrn Verleger dankbar sein, wenn er nach dem Vorgange Pustet's jedem Bändchen Einlageblätter beigeben würde, worin die Suffragia Sanctorum, die Responsoria I. (et II.) Nocturni und die Antiphonae et Versiculi ad Vesperas et Laudes abgedruckt sind. Die Verlagshandlung unterhält bei den Buchhandlungen von Ulrich Moser in Graz und A. Weger in Brixen ein Dépôt-Lager aller ihrer Werke für Oesterreich.

Linz.

Professor Josef Schwarz.

### **Empfehlung von Bischof Eberhard's schönem Predigtwerke.**

Es möge mir nicht übel genommen werden, wenn ich mir erlaube, über ein Predigtwerk der neuesten Zeit meine Ansicht öffentlich auszusprechen. Ich meine die Predigten des erst vor vier Jahren verstorbenen Bischofs von Trier, des Hochwürdigsten Dr. Mathias Eberhard. Durch den „literarischen Handweiser von Dr. Franz Hülskamp in Münster“ — und durch die „Bausteine für die christliche Kanzel von Peter Müller“ — auf dieses Predigtwerk aufmerksam gemacht, bestellte ich mir dieses aus fünf Bänden bestehende Werk. Ich habe es nun von Anfang bis zu Ende durchgelesen. Und da muß ich vorerst Gott danken, daß Er mir dieses herrliche Werk in die Hände gespielt hatte“. Sicherlich war auch das eine Gnade des Herrn. — Ich habe dieses Werk nicht zu dem Zwecke gelesen, um es bei meinen Predigten zu benützen; da ich solche nebenbei bemerkt, nur für ein einfaches Landvolk zu halten habe, die besagten Predigten aber für ein mehr gebildetes Auditorium berechnet sind. Ich habe das Werk als eine tägliche Lectio spiritualis — lediglich zu meiner eigenen Erbauung in der Zeit vom 11. November 1878 bis 29. October 1880 gelesen. Und da muß ich offen bekennen: daß mich noch nie eine geistliche Lesung so tiefinnerlich angesprochen und so vollends befriedigt habe, wie das eben besagte Predigtwerk. Diese Predigten zu lesen, ist ein wahrer Hochgenuß; eine süße Nahrung für den Geist; eine tröstliche und wohlherquickende Stärkung für das Herz; eine herrliche Anregung zu allem Guten. Da wird das Reich Gottes — die göttliche Offenbarung — die heilige Religion — die katholische Kirche